

# **Perspektiv-Konferenz der Medizinischen Sektion**

am 16. September 2012

Zusammenfassungen von fünf Arbeitsgruppen durch Vertreter der Heileurythmie  
Zusammengestellt und bearbeitet von Angelika Jaschke / Koordination Heileurythmie

## **Ausbildungen – Arbeitsgruppe 3 und 4**

**Moderation: Diethard Tauschel, Johannes Weinzirl,  
Kirstin Kaiser, Unda Niedermann, Angelika Jaschke**

### **Was haben wir in den letzten zehn Jahren erreicht ?**

- Viele Ausbildungen wurden akkreditiert und haben einen akademischen Charakter bekommen.
- Im Allgemeinen sind die Ausbildungen jetzt Teilzeitausbildungen und berufsbegleitend.
- Gleichzeitig breiten sich – z. B. für die Heileurythmie – Laienkurse aus, die mit einem geringeren Aufwand an Zeit und Formalitäten therapeutische Inhalte vermitteln und damit die erreichten anspruchsvollen berufsrechtlichen Anerkennungs-Strukturen unterlaufen.
- Durch einen interdisziplinären Zugang werden zunehmend Voraussetzungen für das gemeinsame Lernen von Ärzten und Therapeuten geschaffen.
- Anthroposophische Medizin und anthroposophische Therapien sind sichtbarer geworden, mit wachsenden Beziehungen zu anderen medizinischen Strömungen und Rahmenbedingungen.
- Der Austausch zwischen den anthroposophischen Ausbildungen durch den Akkreditierungsprozess schafft Möglichkeiten, voneinander zu lernen und verstärkt die Beziehungen und das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- Individuelle Initiativen von Seiten der Studenten wurden bewusst unterstützt und ermutigt.
- Die Begleitung durch Mentoren ist zu einem wesentlichen Teil des Ausbildungsprozesses geworden.
- Ausbildungen haben erkannt, dass es wichtig ist, ein Sprachvermögen gegenüber der Öffentlichkeit zu entwickeln, das zugleich die tieferen spirituellen Aspekte unserer Arbeit einschließt.
- Forschungsprojekte haben die Professionalisierung unserer Arbeit unterstützt und öffentlich sichtbar gemacht.

### **Was lebt in uns an Sorgen und Wünschen für die Zukunft ?**

- Mehr potentielle Studenten erreichen. Einige neue Ausbildungsinitiativen in USA und Südamerika waren erfolgreich mit der Strategie, an die medizinischen Universitäten zu gehen und mit den jungen Medizinstudenten zu sprechen.
- Den Studenten entgegenkommen in ihrem Wunsch nach einem aktiven, direkten Zugang in klarer Sprache, beruhend auf praktischer Erfahrung mit Patienten, mit einer individuellen Beziehung zum Lerngegenstand.

- Wird es in Zukunft eine genuine Berufsbildung auf anthroposophischem Boden (wie bisher die Heileurythmie und die Sprachgestaltungstherapie) noch geben oder nur noch Aufbaukurse für in anderen therapeutischen Berufen vorgebildete Studenten ?
- Noch mehr interdisziplinäre Ausbildungen: Atka in Dornach ist dafür ein Beispiel, in Holland beginnt ein neues Projekt und in Südamerika gibt es schon einige. Dieser Zugang hilft therapeutische Gemeinschaften für die Zukunft bauen.
- Den Anforderungen an Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Selbständigkeit der Studenten entgegenkommen: Viele werden ihre therapeutische Aktivität in neuen Zusammenhängen und ohne Hilfe anderer erfahrener anthroposophischer Ärzte und Therapeuten aufbauen müssen.
- Die Studenten darin schulen, Fragen zu stellen und damit zu leben und zu arbeiten.
- Ermutigung und Begleitung der Studenten auf dem Feld der inneren Arbeit und bei den Elementen des Schulungsweges.
- Forschung muss eine permanente Tätigkeit zur Vertiefung unserer Arbeit, zur Profilierung unserer Berufe und zur Anregung unserer eigenen individuellen Entwicklung werden. Ganz wichtig ist es, sie schon im Ausbildungsprozess zu veranlassen.
- Ausbildung für Ausbilder: Wie lernen wir zu unterrichten und Ausbildungen zu führen? Wie sehen unsere Vorbilder aus? Der Heileurythmie-Kurs von Rudolf Steiner könnte dafür ein fruchtbares Beispiel sein. Was können wir in den nächsten Jahren - interdisziplinär - entwickeln, um dem Bedarf an potentiellen neuen Ausbildnern entgegenzukommen?

(Übersetzung aus dem Englischen durch Dr. Wilburg Keller Roth, Basel, 30.9.2012)

*Shaina Stoehr  
HE-Ausbilderin in Stroud /England  
Mitglied der Internationalen Ausbilderkonferenz*

## **Berufsesoterik und Ethik – Arbeitsgruppe 1 und 9**

### **Moderation: Rolf Heine und Birgitt Bahlmann**

Die beiden Gruppen, Ethik und Berufsesoterik haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Die Sprache war englisch und deutsch.

Die Gebiete der Medizin, der Pharmazie, der Krankenpflege, der Kunsttherapie und der Heileurythmie waren vertreten. Im ersten Teil, nach einer Vorstellungsrunde, bewegten uns Fragen der Hochschule: woran mag es liegen, dass so wenig Menschen Zugang zur Hochschularbeit finden?

Mag es möglicherweise am Gehabe von uns liegen oder an überheblichen Äußerungen, die junge Menschen, die häufig durch eigene Schwellenerlebnisse gegangen sind, abstoßen?

Wird zu wenig offen darüber gesprochen, dass es sich um das Aufzeigen eines Weges über die Schwelle handelt, der so wenig ein Geheimnis darstellt, wie Mathematik für jemanden, der sich wirklich damit beschäftigt?

Es wurde herausgearbeitet, dass eine größere Offenheit und Aufrichtigkeit der Mitglieder vonnöten sei, um den Zugang leichter zu machen.

Außerdem ist es eine Tatsache, die wir auch berücksichtigen sollten, dass die Texte der Klassenstunde veröffentlicht sind. Mir ist wiederholt bewusst geworden, dass in der Heileurythmie, da sie aus der Eurythmie entwickelt wurde und diese direkt aus der Anthroposophie „geboren“ ist, als einzige von den im Kreis vertretenen Berufen ein Leben ohne Esoterik eigentlich gar nicht möglich ist. Umso größere Verantwortung tragen wir damit.

Ein großes Ziel für die nächsten zehn Jahre wurde darinnen gesehen, dass das Berufsleben viel selbstverständlicher mit esoterischem Leben befestigt werden möge.

In diesem Zusammenhang tauchte auch die Frage auf, warum wir denn nicht eine solche Sitzung auch selbstverständlich mit einem Spruch beginnen und sie dadurch auf ein anderes Niveau heben.

Im zweiten Teil tauschten wir uns darüber aus, was für uns Ethik bedeutet.

Da wurden Themen wie Organtransplantationen, Organhandel, Impfung, künstliche Lebenserhaltung, Eingriffe ins Pränatale berührt und wie darauf möglicherweise Einfluss genommen werden kann.

R.Steiner fordert uns auf, dass wir lernen mögen, dass die eigenen Urteile Folgen haben werden, die jeder Einzelmensch zu verantworten habe. Wie werde ich urteilsfähig?

*Mareike Kaiser  
Koordination HE-Praxisfelder  
Forum-Heileurythmie*

---

## **Forschung und Akademisierung der AM - Arbeitsgruppe 6**

**Moderation: Helmut Kiene, Gunver Kienle, Eric Baars**

Die gegenwärtige Bestandsaufnahme der Forschung und Akademisierung der AM zeigte, dass die vor über 10 Jahren gefassten Ziele erfreulicherweise weit überschritten wurden. So berichteten die o.g. Moderatoren, dass es in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs innerhalb der AM gegeben habe von hochwertigen Büchern, Publikationen und Studien (Einzelfallstudien, klinische Studien und randomisierte Studien) sowie vermehrten Lehrstühlen an Universitäten und Hochschulen.

Nachdem die Wünsche und Erwartungen aller Teilnehmer gesammelt und besprochen wurden, verdichteten sich in gemeinsamer Tätigkeit folgende Ziele, die bis zum Jahre 2020 angestrebt und verwirklicht werden sollen:

1. Fortsetzung und Erweiterung der bis anhin erreichten Ziele:
  - a. Ausarbeitung weiterer (ca.3-10)sehr guter Konzept Studien (AMP's)
  - b. Steigerung der klinischen Studien auf ca. 500 Kohorten- oder Randomisierten Studien (Arzneimittel, HE, KT, RM)
  - c. Erweiterung der Anzahl typologisch basierter Einzelfallstudien mit hohem Generalisierungspotential (Gerade für die HE bestechen sie durch ihre sehr gute Vermittlung der Wahrnehmungs-, Denk- und Arbeitsweise des einzelnen Therapeuten)
  - d. Vervielfältigung der Begleitung von wissenschaftlichen Diskussionen
  - e. größerer Internationaler Ausbau von Lehrstühlen an Universitäten und Hochschulen (u. a. weiterer internationaler Ausbau von Ausbildungsstätten für HE und KT)
  - f. Erweiterung von Publikationen und Literatur

2. Die konzeptionelle Erforschung des AM Menschenbildes war das Kernanliegen der Gruppe. Sie soll verständlich geschrieben in den modernen wissenschaftlichen Kontext gebracht werden.
3. Schärfung des Bewusstseins für die Gefahren der Forschung und Integration in die moderne Wissenschaft, um einer einengenden Standardisierung und Verflachung vorzubeugen und die Störung der individuellen Beziehung zwischen Patienten, Ärzten und Therapeuten zu vermeiden.
4. Netzerkennung mit zentraler Forschungswebseite für die leichtere Verinternationalisierung der AM
5. Leitbilderstellung für die AM-Forschung
6. Pluralisierung des Gutachtersystems
7. Eine internationale, transparente und kollegiale Finanzierung

Diese sieben Punkte wurden im darauffolgenden Plenum von Helmut Kiene allen anderen Teilnehmern der Perspektivenkonferenz in der Zuversicht vorgestellt, dass sie sich bis zum Jahr 2020 verwirklichen lassen.

*Hermo Sebastian Beer  
Vorstand im Berufsverband Heileurythmie  
Deutschland*

---

## **TOPICS - Projekt – Arbeitsgruppe 5**

### **Moderation: Matthias Girke und Stefan Geider**

Es trafen sich zum Thema „Topic-Project, Datenbankaufbau der A.M.“, 8 Menschen. Ziel des Projektes ist eine Internetdatenbank der Anthroposophischen Medizin für Mediziner, Therapeuten, Studenten und Patienten. Ein digitales Nachschlagewerk für die umfassenden Inhalte der AM.

In der Diskussion wurden u.a. die Themen Finanzen, Aufbau, Verantwortung, Interaktivität, Internationalität und Zukunft behandelt.

In Kürze wird diese Internetseite erstmal aufgeschaltet - vorrangig auf den Artikeln des Merkurstabes, einigen Salumed Büchern und dem Vademecum basierend.

Jede Berufsgruppe für sich wird um Informationen gebeten, so wie auch Texte und Arbeiten die dazu gehören. Dies wird dann so für den Leser sichtbar werden, dass ein Krankheitsbild aufgesucht werden kann, dann wird man die Beschreibung des Krankheitsbildes nach anthroposophisch medizinischer Sicht lesen können und als nächstes umfangreiche Vorschläge für Medizin und Therapien dort finden können.

Auch wird es möglich über die genauen Methoden jeder Berufsgruppe der AM zu lesen und deren ethischen Ansichten. Vorgesehen sind **Behandlungskonzepte von 20 Krankheiten** zu bearbeiten. Die TOPIC Seite soll auf English, Deutsch und Spanisch zugänglich sein und wird nach einem internen internationalen Dialog in der Vorbereitung dann veröffentlicht, um der anthroposophischen Medizin die best mögliche Gesamtdarstellung zu geben.

Mit der Zeit werden weitere Krankheitsbilder und Themen ausgearbeitet, sowie auch Texte, Artikel und einschlägige Bücher erscheinen, die teilweise heruntergeladen werden können. Interaktive Foren und internationaler Austausch werden in Zukunft notwendig sein.

Genauere Arbeitsaufträge für die Heileurythmie in bezug auf diese Vorbereitung sind in Erarbeitung.

*Aðalheiður Jóhanna Ólafsdóttir  
Landesvertreterin Island  
Forum-Heileurythmie*

---

**IVAA** - Arbeitsgruppe 10

### **Wo sehen wir die rechtlich-politische Situation der Anthroposophischen Medizin, ihrer Therapien und Arzneimittel im Jahre 2022?**

**Moderation: Peter Zimmermann & Co**

Da in dieser Arbeitsgruppe viele Pharmazeuten teilnahmen, stand das Problem der Heilmittelzulassung im Mittelpunkt. Anthroposophische Arzneimittel werden heute im Zusammenhang mit der Homöopathie registriert, fallen aber heraus aus dem Rahmen der Phytopharmaka und der Homöopathie. Deshalb werden viele anthroposophische Arzneimittel nicht zugelassen, für die ein neuer Rechtsrahmen geschaffen werden muss. Von ESCAMP wird an der Schaffung eines neuen Rahmens gearbeitet und ein Modell wird entworfen, das man dann später umsetzen will auf der rechtlichen Ebene. Das Ziel ist, alle AM-Heilmittel in eine Gruppe zu nehmen. Es gibt Impulse aus der Peripherie, z.B. aus den USA, trotzdem schaut man auch da sehr auf die Entwicklungen in Europa.

Es wird darauf hingewiesen, dass die AM nur als komplexes System denkbar ist, an dem die Therapien einen unverzichtbaren Anteil haben, gleichwertig den pharmazeutischen Heilmitteln. Besonders die Heileurythmie, in der die Laute wie ein Arzneimittel wirken, braucht einen besonderen Schutz als modernste und zukünftigste Therapieform der AM, die ausserhalb dieses Systems nicht bestehen könnte und nur lebensfähig bleiben kann, wenn sie Unterstützung findet durch die Ärzte.

Es sollen Kompetenzzentren gebildet werden, in denen Fachleute mit kurzer Deadline in der Lage sein sollen, zu spezifischen Themen etwas zu schreiben oder vorzustellen. Es werden dafür Menschen aus verschiedenen Fachgebieten gesucht.

Es wurde auch festgestellt, wir würden in der AM der Zeit hinterher laufen und statt uns abzugrenzen von etwas, laute heute die Fragestellung: " Was grenzen wir ab?" Die Identifikation des Systems der AM ist dringend gefordert.

Es werden zwei Ziele formuliert.

Ein pragmatisches Nahziel ist das Zweckbündnis mit der Komplementärmedizin. Nicht aus den Augen verlieren sollte man das Hauptziel. Langfristig wird es notwendig, dass sich die AM als eigenes System identifiziert, in dem dann auch die Therapien eingeschlossen sind und zur Berufs-Anerkennung kommen können.

*Monika Eichele  
Koordination HE-Berufsverbände  
Forum-Heileurythmie*